

## Die Berufsgruppe der „Pädagog\_innen“ - die Berufsgruppe der theologisch-pädagogischen Angestellten in der Gemeinde-, Kinder- und Jugendarbeit in der ELKB

### 1. Einfach vielfältig

Klaus unterstützt bei den Hausaufgaben. Anna bereitet mit einer Gruppe Erwachsener die Kinderbibeltage vor. Manuel coacht die Jugendband für den nächsten Einsatz im Jugendgottesdienst. Julia fordert junge Geflüchtete im Kickerturnier heraus. Leo unterstützt Jugendliche in der Erarbeitung einer Diskussionsvorlage zum Thema Rechtspopulismus. So und ähnlich sehen die Arbeitsfelder der Berufsgruppe theologisch-pädagogischen Angestellten in der Gemeinde-, Kinder- und Jugendarbeit, kurz: der Pädagog\_innen, in der ELKB aus. Und alle diese Tätigkeiten zeugen in unterschiedlicher Weise von der Liebe Gottes und ermöglichen es dem Gegenüber daran teilzuhaben, danach zu fragen, gemeinsam über Gott und die Welt zu diskutieren oder auch erstmal nur zu schauen, wie andere ihren christlichen Glauben leben. Der Zugang zur Liebe Gottes, zum Glauben, lässt sich nicht erzwingen oder verordnen. In der wertschätzenden Haltung, jeden Mensch als Geschöpf Gottes zu sehen, und aus dieser Motivation zu handeln, öffnen sich aber Wege zu Gott auch für die, die eher skeptisch am Rande stehen.

Die Pädagog\_innen sind für viele Kinder und Jugendliche solche „Weg-Öffner“, indem sie christliche und soziale Bildung ermöglichen und indem sie durch den Aufbau vertrauensvoller Beziehungen dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche in ihren Peergroups oder im Gespräch mit ihnen selbst ihre Lebensfragen klären können und sich in ihren Lebensphasen begleitet und gestützt wissen. Auch in der Arbeit mit Erwachsenen sind Pädagog\_innen im Einsatz, beraten und begleiten Gruppen und Kreise, bieten Fortbildungen an, sind in der Eltern- und Familienarbeit Erstansprechpartner für Alltagsorgen und nehmen vielfach Anteil an den unterschiedlichsten Herausforderungen des Lebens.

### 2. Basisqualifikationen der Pädagog\_innen und mehr

Zu den Pädagog\_innen der ELKB zählen etwa 110 Personen (auf landeskirchlichen Planstellen bzw. ELKB-finanziert). Darüber hinaus gibt es eine größere Zahl von Pädagog\_innen, die über Projekt- und Eigenmittel auf verschiedenen kirchlichen Ebenen und in Einrichtungen angestellt sind.

Die Berufsgruppe ist dabei von Vielfalt geprägt: Überwiegend sind Sozialpädagog\_innen, Pädagog\_innen und Erzieher\_innen in der Berufsgruppe zu finden. Alle bringen ihre spezifischen beruflichen Kompetenzen und Qualifikationen in die Arbeit der ELKB ein.

Was die Berufsgruppe eint ist

- ☒ Angestellt-Sein im Bereich der Gemeinde-, Kinder- und Jugendarbeit der ELKB
- ☒ überwiegend pädagogische Grundausbildung
- ☒ starke Verknüpfung von theoretischem Wissen und pädagogischem Handeln durch Praktika und viele Praxisanteile schon in Ausbildung bzw. Studium
- ☒ theologische Zusatzqualifikation durch die Fortbildungen in den ersten Berufsjahren (FEB)
- ☒ bewusste Entscheidung für den Dienst in der Kirche in einer Lebensphase nach der Grundausbildung

Die Erfahrungen aus den Praktika oder früheren Beschäftigungsverhältnissen, aber auch vielfältige ‚außerkirchliche‘ Kontakte sowie ein differenzierter Blick auf die kirchlichen

Strukturen werden in die Arbeit eingebracht. Auf das (außer-)kirchliche Netzwerk kann und wird immer wieder zurückgegriffen, wenn es spezielle Fragestellungen, z.B. in besonderen Notlagen von Teilnehmenden, erfordern.

Mitglieder der Berufsgruppe bringen eine hohe Bereitschaft zu Fort- und Weiterbildungen mit. Viele haben Zusatzqualifikationen in beraterischem Kontext, aber auch in vielfältigen anderen Aufgabenbereichen erworben. Viele der zusätzlich erworbenen Kompetenzen weisen über das aktuelle Aufgabengebiet hinaus und können nur begrenzt eingebracht werden.

### 3. Arbeitsfelder und Funktionen

Pädagog\_innen sind in folgenden Arbeitsfeldern tätig:

- 1) Kinder- und Jugendarbeit auf Gemeinde-, Dekanats- und Landesebene
- 2) Schulbezogene Jugendarbeit
- 3) Offene Kinder- und Jugendarbeit
- 4) Zielgruppenarbeit (z.B. Arbeit mit Geflüchteten, Berufsbegleitende Jugendhilfe, u.v.m.)
- 5) Arbeit in Ämtern, Werken und Bildungseinrichtungen

In allen Arbeitsfeldern sind Pädagog\_innen sowohl als pädagogische Mitarbeitende als auch in geschäftsführender und leitender Funktion eingesetzt.

Der überwiegende Anteil der Berufsgruppe ist dabei in den Feldern 1-3 tätig und wünscht sich einen offeneren Zugang auch zu anderen Stelleninhalten, um sich berufsbiographisch verändern und weiterhin in der Kirche arbeiten zu können. (vgl. 5. Herausforderungen)

### 4. Zum Miteinander der Berufsgruppen:

Das Miteinander der Berufsgruppen gelingt immer da, wo ...

- ... sich die Vertreter\_innen der verschiedenen Berufsgruppen wertschätzend, vertrauensvoll und auf Augenhöhe begegnen.  
Auch wenn Pädagog\_innen nicht Theologie studiert haben, haben sie eine Meinung zu und Erfahrungen mit spirituellen und liturgischen Themen und können diese einbringen. Umgekehrt haben i.d.R. auch Nicht-Pädagog\_innen ein Gespür dafür, was im Umgang mit Einzelnen oder Gruppen förderlich oder unangebracht ist.
- ... die Ausstattung der unterschiedlichen Stellen mit der nötigen ‚Infrastruktur‘ (PCs, Kopierer, Telefon, Freundlichkeit der Räume, Reinigung der Räume, ...) gleichermaßen gut, das heißt zur Stelle und Aufgabenbeschreibung passend, gewährleistet ist.
- ... regelmäßige Gesamt-Teambesprechungen stattfinden, in der alle zur Sprache kommen, unterschiedliche Bedürfnisse gleichermaßen berücksichtigt und Entscheidungen gemeinsam getroffen werden.

Das Miteinander der Berufsgruppen kann gestärkt und verbessert werden, indem ...

- ... die Kommunikationswege zwischen und innerhalb verschiedenen Berufsgruppen dahingehend verändert werden, dass sie von Transparenz und gegenseitiger Wertschätzung geprägt sind und das *gemeinsame* Ziel, Menschen einen einfachen Zugang zur Liebe Gottes zu ermöglichen, im Blick behalten.
- ... eine Wertschöpfung von neuen Kompetenzen aus Fort- und Weiterbildungen im Rahmen der Teamarbeit im jeweiligen Arbeitskontext sowie in der Erschließung perspektivischer Tätigkeitsfelder stattfindet.

... vergleichbare Bedingungen für alle kirchlichen Mitarbeitenden geschaffen werden durch die Überprüfung der Anstellungsebenen und Anstellungsformen (Verbeamtung) sowie durch eine adäquate und gleichberechtigte Vertretung aller Berufsgruppen in kirchlichen Gremien auf allen Ebenen.

#### 5. Berufspolitische Herausforderungen der Pädagog\_innen

Die selbstverständliche Anerkennung und Wertschätzung der Arbeit der Pädagog\_innen und gleichberechtigte Teilhabe an kirchlichen Entscheidungsprozessen sind ein wunder Punkt und ständige berufspolitische Herausforderung der Berufsgruppe.

Viele Mitglieder der Berufsgruppe haben Projektstellen und somit befristete Verträge oder besetzen fremdfinanzierte Stellen und sind doch „Aushängeschilder“ für kirchliches Engagement. So wollen sie auch als wertvolle Mitarbeitende der Kirche einbezogen werden. Auch wenn manche schon lange im kirchlichen Kontext arbeiten, dürfen sie sich nicht auf interne Stellenausschreibungen bewerben.

Nicht zuletzt fehlen innerkirchliche Perspektiven für die eigene Berufsbiographie, so dass etliche Kolleg\_innen der Kirche als Arbeitsgeber bald wieder den Rücken kehren, um sich in anderen Einrichtungen und Organisationen persönlich und beruflich weiterentwickeln zu können. So geht der ELKB auch viel Knowhow verloren, das von Nachfolgenden erst mühsam wieder erworben werden muss.

Oktober 2018

Vorstand des Berufsverbands der „Pädagog\_innen“